

DER ALTE...
...
...

BSIU

Außenstelle: ...



MfS
BV DRESDEN
1. STELLVERTR. d. LTR.
3

Kopie BSU
AR 8

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit
Leiter

Dresden, 29. März 1989

293189

BSU
000048

Verbindungsoffizier
Genossen Generalmajor Schirokow

St. für Dresden / [Signature]
*mit für Winter-
lich. NVA-Milit.
aufgel. werden über
das 2W. mit my.
Militärstelle.*

Wertes Genosse Schirokow!

In den letzten Wochen erhielt ich mehrere Informationen über Maßnahmen von Mitarbeitern der Militäraufklärung der Sowjetarmee, welche die Konspiration gefährden, *St. für Dresden* über eine Abstimmung mit unserem Organ sowie eine rechtzeitige Speicherüberprüfung erfordern.

Bekannt ist, daß seit längerer Zeit im Wehrkreiskommando Kamenz der Mitarbeiter der Militäraufklärung der Sowjetarmee Maxim S a m a r i n aus dem Kreis der NVA-Reservisten Personen auswählt, welche Funkausbildung besitzen, mit diesen Gespräche führt und kurzzeitige Einberufungen veranlaßt. Bei seinem Vorgesetzten soll es sich um Sergej P e t r o w handeln. *J.*

Dem Leiter der Kreisdienststelle Kamenz liegen Informationen vor, wonach es unter Funktionären der betreffenden Betriebe kein Verständnis und Erstaunen gibt, daß im Gegensatz zu anderen Reservisten die Betreffenden mehrfach und nur für kurze Zeiträume einberufen werden.

Auch im Wehrkreiskommando Dresden wurde eine derartige Arbeitsweise praktiziert. So wurde der ehemalige NVA-Angehörige [Redacted], [Redacted] - geb. [Redacted] - im Januar 1989 zum WKK bestellt, wo er zu einem Gespräch mit zwei sowjetischen Genossen in Zivil weitervermittelt wurde. Inhaltlich ging es in diesem Gespräch um eine spezielle Funkausbildung sowie um einen kurzzeitigen Einsatz jeweils einmal im Quartal. Ihm wurde zugesichert, dafür keinen Reservistendienst mehr leisten zu müssen. [Redacted] erhielt den Auftrag, einen Lebenslauf zu schreiben und sich bei dem Mitarbeiter V i c t o r Telefon 51059 zu melden.

Bei [Redacted] handelt es sich um einen ehemaligen NVA-Angehörigen, welcher seit 1986 aktiv in der Abteilung XII erfaßt ist. Bisher gab es zu ihm keine Überprüfungen durch andere Dienst-einheiten, erst am 3. 3. 1989 erfolgte durch die Dienststelle der Sowjetischen Militärabwehr bei der 1. Gardepanzerarmee, Genossen Major Nagischkin, eine Überprüfung mit Form 10 in der Abteilung XII.

Kopie BSU
AR 8

BSU
000049

2

Sollte es sich dabei um eine vorgesehene Erfassung im Zusammenhang der o. g. Kontaktaufnahme handeln, bitte ich, daß keine weiteren Maßnahmen und Gespräche mehr erfolgen, da die Person für uns aktiv erfaßt ist.

Auf Grund dieser Sachverhalte bitte ich Sie, mit dem zuständigen Leiter der Militäraufklärung der Sowjetarmee eine Auswertung vorzunehmen und entsprechende Festlegungen zu treffen. Es ist nicht möglich, daß DDR-Bürger als geplante Reservisten der NVA von Genossen der Militäraufklärung der Sowjetarmee zu Funkausbildungen offiziell herangezogen werden.



Böhme
Generalmajor

Kopie BSU
AR 8

Gen. Dienst Auctors
Auctori luptochenne Feucht.
Dafem + Namen konnten
nicht weiter konkretisiert
werden, da GMS krank.
Verhaltenstunde wird wie
bei Herrn abgeprochen,
durchgesetzt.

BSU
000050

Prille

Kopie BSU
AR 8

BSU
000051

1. Stellvertreter des Leiters
Genossen Oberst Anders

I n f o r m a t i o n
zum GMS "Eddy Kaufmann", Reg.-Nr. XII 517/87, der Abteilung VI

Der GMS wurde am 11. 2. 1987 durch die KD Dresden-Stadt aufgrund seiner vorgesehenen Einberufung zur Staatsgrenze West verpflichtet.

Nach Ableistung des Wehrdienstes erfolgte die Übernahme von der HA I durch die Abteilung VI.

Beim GMS handelt es sich um

Name, Vorname: [REDACTED]

geboren am: [REDACTED]

tätig als [REDACTED] im Hotel "Bellevue".

Am 15. 3. 89 wurde durch Hptm. Windrich und OS Büntig die Verbindung zum GMS aufgenommen, um die Verfahrensweisen zur weiteren Zusammenarbeit festzulegen. Während des Treffgespräches brachte der GMS folgendes zum Ausdruck.

Im Januar 1989 wurde er schriftlich zum Wehrkreiskommando Dresden-Stadt bestellt. Dort führte ein Oberst der NVA ein Gespräch mit ihm zu seiner früheren Ausbildung als Funker. Der Oberst erklärte, daß sowjetische Genossen sich für seine Funkausbildung interessieren und ein persönliches Gespräch wünschen. Durch den Oberst der NVA wurde ein Termin mit dem GMS vereinbart, bei welchem sich zwei sowjetische Genossen in Zivil vorstellten.

Weitere Treffen fanden am Eingang des Verkehrsmuseums statt. Inhaltlich wurde folgendes besprochen.

Der GMS soll eine spezielle 14tägige Funkausbildung erhalten. Danach erfolgt einmal im Quartal ein Einsatz. Des weiteren wurde ihm ein Lebenslauf sowie eine Schweigeverpflichtung abgenommen (er mußte einen vorbereiteten Text unterschreiben). Beim nächsten Treff soll die Festlegung eines Decknamens erfolgen. Zur Verbindungsaufnahme erhielt er die Telefonnummer 5 10 59 mit dem Hinweis, "Viktor" zu verlangen. Ihm wurde zugesichert, keinen Reservistendienst mehr leisten zu müssen.

Kopie BSU
AR 8

Der GMS war der Annahme, daß diese Kontaktaufnahme die Fortsetzung der Zusammenarbeit, mit Einverständnis des MfS, ist. Er wunderte sich jedoch darüber, daß nicht, wie vereinbart, das Losungswort verwendet wurde.

Der GMS versicherte, sich nicht gegenüber den sowjetischen Genossen dekonspiriert zu haben. Trotz der ihm ausdrücklich auferlegten Schweigepflicht äußerte er, erleichtert zu sein, sich dem Mitarbeiter gegenüber offenbart zu haben.

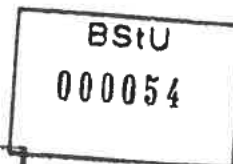
Eine F-10-Überprüfung der Leitung - D - vom 3. 3. 89 zu [REDACTED] liegt in meiner Dienststeinheit vor.

Leiter der Abteilung

H. Krowke
Krowke
Oberst

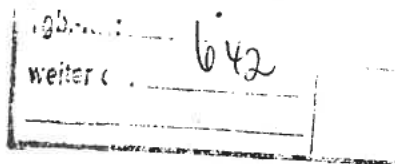
Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Dresden
Kreisdienststelle Kamenz
Leiter

Kamenz, den 15. 03. 1989
hu-scha 587/89



Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Dresden
1. Stellvertreter des Leiters
der Bezirksverwaltung
Gen. Oberst Anders

Dresden



I n f o r m a t i o n

zur Aussprache mit dem Genossen Maxim Samarin der sowjetischen
Militäraufklärung, Dienststelle Dresden

Entsprechend der Festlegung wurde am heutigen Tag mit dem Genossen der sowjetischen Militäraufklärung, der im WKK Kamenz unberechtigt recherchiert und DDR-Bürger einberufen läßt, ein Gespräch zum Sachverhalt geführt.

Der Genosse stellte sich mir gegenüber als Maxim Samarin, Mitarbeiter der sowjetischen Militäraufklärung in Dresden, vor. Ich habe ihn sachlich und bestimmt darauf aufmerksam gemacht, daß entsprechend vorhandener Bestimmungen jegliche Aktivitäten zwischen seinem und meinem Vorgesetzten der Bezirksverwaltung abzustimmen sind. Das bedeutet, daß sich sein Vorgesetzter an den Leiter der Bezirksverwaltung, Gen. Generalmajor Böhm, bzw. an seinen 1. Stellvertreter, Gen. Oberst Anders, wenden muß.

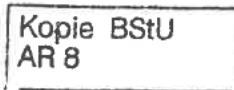
Da ich von meiner vorgesetzten Dienststelle keinerlei Informationen über seinen Einsatz im Kreis habe, muß ich annehmen, daß diese Abstimmung nicht erfolgte.

Gen. Samarin trat höflich und einsichtig auf und erklärte, seinen Vorgesetzten über das Gespräch zu informieren, um die notwendigen Schritte einzuleiten.

Zirka 1 Stunde nach dem Gespräch informierte mich der bestätigte Mitarbeiter der sowjetischen Militäraufklärung Dresden, Gen. Sergej Petrow, daß es sich bei Genossen Samarin tatsächlich um einen Mitarbeiter seiner Dienststelle handle, und er zukünftig jegliche Aktivitäten im Kreis Kamenz unterlasse.

Ich habe den Leiter des WKK Kamenz darüber informiert, bis auf Widerruf Genossen der sowjetischen Militäraufklärung, die bei ihm vorstellig werden, nur nach Bestätigung durch den Leiter der Kreisdienststelle Informationen zu übergeben.

Multsch
i. V. Multsch
Major



Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Dresden
Kreisdienststelle Kamenz
Leiter

LMF 1222/89
Kamenz, 03. 02. 1989
kub-wil 277/89

BSU
000059

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Dresden
1. Stellvertreter des Leiters
Gen. Oberst Anders

Dresden

Gen. Oberst Anders
Welche Meinung hast du? - wie reagierten sie? - wie reagierten sie? - wie reagierten sie?
Gen. Oberst Anders
28.2.89
And
24.2.

Zu meiner Information vom 19. 01. 1989, Tgb.-Nr. 176/89, über Aktivitäten der sowjetischen Militäraufklärung im Wehrkreiskommando Kamenz habe ich auftragsgemäß weitere Überprüfungen vorgenommen, die nachgenanntes Ergebnis aufzeigen.

Die Befragung des ehemaligen Stabschefs des WKK Kamenz, Gen. Rolle, hat ergeben, daß der Ursprung dieses Vorgehens der sowjetischen Militäraufklärung bereits im Jahr 1963 liegt. Die zum damaligen Zeitpunkt wirksamen Angehörigen der Sowjetarmee, so in der Reihenfolge Gen. Makarow, mit Vornamen bekannte Igor und Gennadi, haben entsprechend der bekannten Methode Maßnahmen mit Hilfe des WKK Kamenz realisiert.

Gen. Rolle meint, daß der damalige Leiter der Kreisdienststelle, Gen. Liebsch, darüber Kenntnis hatte und auch Abstimmungsfragen realisiert wurden.

Die Nachfolger der sowjetischen Genossen bis zum heutigen Tag, die weiterhin im Wehrkreiskommando wirksam wurden, sind seit der Zeit meiner Tätigkeit als Leiter der Kreisdienststelle in keinem Fall bei mir oder anderen Mitarbeitern der Kreisdienststelle vorstellig geworden.

Nach wie vor hält die Verbindung bei Erfordernissen der durch Sie avisierte Mitarbeiter der sowjetischen Militäraufklärung.

Wechsel dieser Mitarbeiter erfolgten in 3 Fällen. Sie wurden jeweils vom vorhergehenden Aufklärungs-Offizier vorgestellt. Dieses Zusammenwirken ist in meiner Dienstseinheit exakt nachweisfähig auf der Grundlage bestehender Weisungen organisiert.

Die Methode der Auswahl von Kandidaten für die Zwecke der sowjetischen Militäraufklärung, wie sie in meinem Schreiben vom 19. 01. 1989 kurz angedeutet sind, gehen so vonstatten, daß der Leiter der Abteilung Auffüllung des WKK Kamenz, der über Jahre dieses Zusammenwirken praktiziert, beauftragt wird, Listen von entlassenen NVA-Angehörigen im Grundwehrdienst oder auch Längerdienende erarbeitet,

Kopie BSU
AR 8

die dort Funker, speziell Tastfunker, waren. Diese Listen arbeitet der von Zeit zu Zeit vorsprechende sowjetische Militäraufklärer, gegenwärtig ist es der als Maxim vorgestellte, nähere Angaben zur Person und Dienststelle sind nicht bekannt, unter Hinzuziehung weiterer Wehrunterlagen durch.

Geeignete Personen aus diesen Recherchen heraus werden dann zu einem unverbindlichen Gespräch, welches nur der sowjetische Genosse führt, bestellt.

Wenige dieser angesprochenen Genossen, konkret liegen mir hierzu zwei Beispiele vor, werden dann für einige Tage einberufen.

In meinem genannten Schreiben vom Gestellungsort ist vom Stadtbad Königsbrück ein solcher Treffpunkt bekannt. Weitere Gestellungsorte waren unter anderem auch in Dresden. Ein solcher Treffpunkt konkret am Neustädter Bahnhof.

Bei den zwei konkreten Beispielen handelt es sich aus meinem Verantwortungsbereich um den

[REDACTED], [REDACTED]
8290 Kamenz, [REDACTED]

beschäftigt im Betriebsteil des VEB Motorenwerk Cunewalde in Kamenz als [REDACTED]. Dieser ist parteilos und diente von 1976 bis 1979 bei der NVA als Funker. Genannter ist erfaßt für die BV Dresden, Leitung/Freunde. *Gen. Andronow 16.1.89 gebrüht*

[REDACTED] war zuletzt vom 18. 01. bis 20. 01. 1989 nach Dresden einberufen und mußte sich am Gestellungsort Neustädter Bahnhof melden.

Nach erfolgter Aufklärung des Genannten habe ich am 01. 02. 1989 unter Legende ein persönliches Gespräch mit ihm geführt. Ich habe ihm begründet, daß mir Informationen vorliegen, daß es unter Funktionären seines Betriebes Argwohn darüber gibt, daß er im Gegensatz zu anderen Reservisten in den zurückliegenden Jahren mehrfach nur für kurze Zeiträume zum Reservistendienst einberufen wurde.

Hierzu erläuterte er mir, daß er mit Wissen des WKK Kamenz und im Auftrag der Sowjetarmee einberufen würde. Er sprach mir gegenüber die Verwunderung aus, daß ich als Leiter der Kreisdienststelle des MfS darüber nicht informiert sei. Er eröffnete mir sofort, daß er auch mir gegenüber nicht bereit sei, über Details zu sprechen, da er eine entsprechende Schweigeverpflichtung, an die er sich unbedingt hält, unterschrieben hat.

Er informierte mich darüber, daß er kurz nach seiner Entlassung aus dem NVA-Dienst im Jahre 1979 durch sowjetische Genossen angesprochen wurde, der eröffneten Aufgabenstellung zugesagt hat und seitdem jährlich oder alle 2 Jahre über das WKK Kamenz einberufen wird. Mehr zu berichten ist er nicht bereit.

Ich drängte nicht darauf und begründete noch einmal, daß meine Absicht zu diesem Gespräch lediglich darin bestehe, die Information aus dem Motorenwerk Cunewalde, BT Kamenz, richtig bewerten und einschätzen zu können.

Eine Information an den ihn führenden sowjetischen Genossen über dieses Gespräch beabsichtigt er nicht zu geben, weil er überzeugt ist von der Richtigkeit zu diesem Gespräch.

Ein weiterer Reservist, der in dieser Form mit den sowjetischen Militäraufklärern zusammenarbeitet, ist der

██████████ ██████████
8290 Kamenz, ██████████

beschäftigt als ██████████ im VEB Splitt- und Schotterwerk Obling. ██████████ hat ebenfalls bei der NVA in einer Nachrichtenkompanie in Dresden gedient.

Er ist erfaßt für die HA I/Äußere Abwehr, Unterabteilung II, Koordination. Von ██████████ ist bekannt, daß er 1988 letztmalig durch die Freunde über das WKK Kamenz einberufen war. Ein Gespräch wurde nicht mit ihm geführt.

Im WKK Kamenz gibt es keinen Nachweis über die Anzahl der Personen, die auf diese Art durch die sowjetischen Genossen der Militäraufklärung kontaktiert sind. Über die Einberufungen werden in keinerlei Unterlagen Nachweise geführt.

Ich schlage vor, daß ich mit dem Genossen der sowjetischen Militäraufklärung, wenn er beim nächsten Erscheinen im WKK Kamenz neue Aktivitäten beabsichtigt, ein Gespräch führe. Bei dem verantwortlichen Mitarbeiter der Abteilung Auffüllung habe ich die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, daß dieser Genosse sich sofort bei mir zu melden hat.

In diesem Gespräch eröffne ich demselben, daß er über seinen Vorgesetzten eine Verbindungsaufnahme mit der Leitung der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Dresden zu veranlassen hat, um das Zusammenwirken auf der Grundlage bestehender Befehle und Weisungen in der Zukunft zu organisieren. Bis zur herbeigeführten Entscheidung hat er alle Aktivitäten im WKK Kamenz zu unterlassen.

K. U. S.
Oberstleutnant

*P.F.S.
v. 22.9.*

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Dresden
Kreisdienststelle Kamenz
Leiter

Kamenz, den 19. 01. 1989
hu-scha 176 / 89

BSU
000062

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Dresden
1. Stellvertreter des Leiters
der Bezirksverwaltung
Gen. Oberst Anders

Dresden

1. Abt./Dr.	la:
19. JAN. 1989	
Objekt: 127	
Wahrscheinl.	Q

Information zu Aktivitäten der sowjetischen Militäraufklärung
im WKK Kamenz

Durch den IMS "Verdi" wurde bekannt, daß seit mindestens 11 Jahren die sowjetische Militäraufklärung im WKK Kamenz zu männlichen Bürgern aus dem gedienten Bereich recherchiert, offensichtlich um geeignete Personen für die Realisierung ihrer Aufgabenstellung zu gewinnen.

Der Kontakt entstand durch den ehemaligen Stellvertreter und SC, Gen. Rolle, Heinz, und wurde nach dessen Ausscheiden aus dem aktiven Dienst durch den IMS "Verdi" weitergeführt. Dieses Zusammenwirken sei durch das WBK Dresden sanktioniert worden.

Zum Verfahrensweg wurde bekannt, daß der IM dem Genossen der sowjetischen Militäraufklärung Personalien von Testfunkern übergibt, die durch die sowjetischen Genossen geprüft werden. Danach bestellt der IM die Reservisten, die geeignet erscheinen, in das WKK und führt mit ihnen die Erstgespräche, um zu prüfen, ob sie bereit sind, die Sowjetarmee mit ihren Kenntnissen zu unterstützen.

Bei vorliegender Bereitschaft erfolgt ein Gespräch zwischen dem Genossen der Militäraufklärung und dem Reservisten, in dessen Folge der Reservist mittels eines Einberufungsbefehls für ca. 10 Tage einberufen wird.

Dem IM ist nur der Gestellungsort, das Stadtbad Königsbrück, bekannt. Über die Ausbildungsstätte hat er keine Kenntnis.

Die Überprüfung der ausgewählten Personen in der Abt. XII ergab, daß in einem Fall auch ein Reservekader des MfS auf der Liste an die sowjetische Militäraufklärung übergeben wurde, der jedoch bisher nicht angesprochen ist.

Ich habe veranlaßt, daß dieser Reservekader des MfS keinesfalls der Militäraufklärung zugeführt wird.

Kopie BSU
AR 8


BStU

000063

2

Gleichfalls wurde der IM beauftragt, Personen, die an die sowjetischen Genossen übergeben werden sollen, vorher mit meiner Dienst-
einheit abzustimmen.

21 Derzeitig ist ein Genosse der sowjetischen Militäraufklärung zuständig, der sich mit "Maxim" vorstellte.


K u b e l
Oberstleutnant

Kopie BStU
AR 8